

Dr. Friedmar Fischer

**Fischer - Rechner zur
Ermittlung der rentenfernen
Startgutschriften incl. einer
Zuschlagsberechnung**

**Booklet
zur Anleitung und zum Verständnis**

© Friedmar Fischer, 75446 Wiernsheim
Januar 2014

Ich gestatte die Wiedergabe bzw. den Hinweis auf dieses Dokument bzw. meine Webseite (<http://www.startgutschriften-arge.de>) sowie auf die in ihm enthaltenen Daten, sofern die Quelle angegeben wird.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Einleitung	5
2. Startgutschriftrechner incl. Zuschlag	7
2.1. Schritt-für-Schritt-Vorgehen	7
2.1.1. Arbeitsblatt „Eingabe“	10
2.1.2. Arbeitsblatt „Grundzeiten“	15
2.1.3. Arbeitsblatt „fiktives Nettoentgelt“ (fikt.Netto)	16
2.1.4. Arbeitsblatt „fiktive gesetzliche Rente“ (fgesRente)	17
2.1.5. Arbeitsblatt „gesamtversorgungsfähiges Entgelt“ (gvE)	18
2.1.6. Arbeitsblatt „Unständige Entgelte“ (UEntgelt)	19
2.1.7. Arbeitsblatt „Versicherungsverlauf“ (VVerlauf)	20
2.1.8. Arbeitsblatt „Startgutschrift“	21
2.1.9. Arbeitsblatt „Zuschlag“	22
2.1.10. Arbeitsblatt „PunkterenteFB4“	24
2.1.11. Arbeitsblatt „FB4“	24
3. Fiktivberechnungen zur Zusatzversorgung	26
3.1. Fiktivberechnung Nr. 4	27
3.2. Fiktivberechnung Nr. 5 (rentenferne Startgutschrift)	31
Quellenverzeichnis	33

Vorwort

Renteninformationen oder –bescheide, von der gesetzlichen Rentenversicherung oder von der Zusatzversorgungskasse des öffentlichen Dienstes erstellt, sind für viele Menschen ein Buch mit sieben Siegeln. Die zugrunde liegenden Gesetze bzw. Tarifverträge und Satzungen der Zusatzversorgung sind für Nicht-Juristen kaum verständlich. Dann kommt Ende des Jahres 2001 das Ende der alten komplexen Zusatzversorgungssatzung der VBL (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder), VBLS a.F., und sie wird durch eine neue Satzung, VBLS n.F., ersetzt. Das ist auch eine Konsequenz aus Verfassungsgerichtsurteilen aus den Jahren 1998 und 2000.

Zusatzversorgungskassen, Verbandsjuristen, Arbeitsgeberverbände des öffentlichen Dienstes, Gewerkschaften können mit ihrem jeweiligen selektiven Informationsverhalten oft nicht den Verständnisknoten bei Betroffenen, deren Anwälten oder auch bei Richtern auflösen:

Wie werden eigentlich die Startgutschriften (rentenfern oder rentennah) konkret berechnet? Dazu gibt es verständliche Literatur [Ref. 1].

Wie ermittelt man aber konkret Zuschläge zur bisherigen Startgutschrift?

Gibt es außerhalb der technischen Möglichkeiten der Zusatzversorgungskassen für Betroffene, deren Anwälte, Sachverständige und Richter unabhängige Handwerkszeuge zur eigenen, schnellen Nachprüfung von Startgutschriften und Zuschlagsberechnungen?

Der Fischer – Rechner und diese Bedienungsanleitung möchten beitragen zur eigenen schnellen und von den Zusatzversorgungskassen unabhängigen Überprüfung der rentenfernen Startgutschrift bzw. auch anderer Fiktivberechnungen.

Mit einem normalen Tabellenkalkulationsprogramm wie Excel 2003 lassen sich in portionierten Schritten die Berechnungsweisen der Zusatzversorgungskasse (VBL) bis auf den Cent genau verfolgen.

Vielleicht kann der Fischer – Rechner (**Fischer_STG_Ost**) und die Bedienungsanleitung dazu ein wenig Licht in das Dunkel der Berechnungsmechanismen der Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes bringen.

Der Text dieses Booklets ist nahezu identisch dem Booklet zum Fischer_STG – Rechner (West)¹ entnommen worden.

Es ist zu beachten:

- **Das Eintrittsdatum in die ZVK-Ost kann frühestens der 01.01.1997 sein.**
- **Ferner galt 2001 für den Bereich Ost eine niedrigere Beitragsbemessungsgrenze von 7300 DM statt 8700 DM (West) für die gesetzliche Rentenversicherung.**
- **Der Arbeitgeber-Umlagesatz ist für die entsprechende ZVK (Ost) einzusetzen.**
- **Zuschläge im Abrechnungsverband Ost sind Null.**

Was formal richtig ist und auch nachvollzogen werden kann, muss aber nicht gerecht sein, denn zwischen Recht und Gerechtigkeit gibt es immer wieder große Lücken.

¹ http://www.startgutschriften-arge.de/7/Fischer_STG.zip

**Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)**

Eine kritische Würdigung der neuen Zusatzversorgung kann man in zwei Studien finden (siehe [Ref. 4] und [Ref. 5]).

Die vorliegende Dokumentation wurde nach bestem Wissen und Gewissen angefertigt. Irgendeine Einflussnahme auf den Inhalt der Dokumentation fand nicht statt.

Da der ursprüngliche Text für den Startgutschrift-Rechner (West) nebst Zuschlagsermittlung gedacht war und diese Textteile des Booklets nicht geändert wurden, vorsorglich der mahnende Hinweis, dass es für rentenferne Pflichtversicherte im Abrechnungsverband Ost KEINEN Zuschlag geben kann:

http://www.startgutschriften-arge.de/3/SP_Keine_Zuschlaege_fuer_Rentenferne_Ost.pdf

Wiernsheim, Januar 2014

Dr. Friedmar Fischer

1. Einleitung

Zur Vorgeschichte: Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) erklärte im Urteil vom 15.7.1998 (Az. 1 BvR 1554/89)² den alten § 18 des Betriebsrentengesetzes für verfassungswidrig und forderte den Gesetzgeber zur Neuregelung bis zum Ende des Jahres 2000 auf. Verfassungswidrig sei laut BVerfG der Pauschalsatz von 0,4 % des Gesamtversorgungsfähigen Entgelts pro Pflichtversicherungsjahr, da dieser insbesondere Spitzenverdiener benachteiligen würde und im Widerspruch zu § 2 BetrAVG stünde.

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts führte zur Schließung der alten Gesamtversorgung und zur Schaffung einer neuen Zusatzversorgungssatzung ab dem 01.01.2002.

Dort werden die Pflichtversicherten unterschieden in zum Stichtag (31.12.2001) schon 55 – Jährige sogenannte rentennahe Versicherte und zum Stichtag (31.12.2001) noch nicht 55 – Jährige sogenannte rentenferne Versicherte.

Im folgenden Kapitel wird der rentenferne **Fischer - Startgutschriftrechner incl. Zuschlagsberechnung** beschrieben.

Der rentenferne **Fischer – Startgutschriftrechner (Fischer_STG) incl. Zuschlagsberechnung** erarbeitet parallel die Ergebnisse für StKl. I und III. Dieser Rechner (**Fischer_STG**) enthält eine automatisierte Monatslohnsteuertabelle für 2001. Man kann also Startgutschrift und Zuschlag aus den individuellen ZVK – Daten für jedes beliebige Gesamtversorgungsfähige Entgelt (gvE) ermitteln. Als Nebenprodukt kann man auch die entsprechende fiktive Nettorente und die fiktive gesetzliche Rente im Näherungsverfahren darstellen.

Das Excel Programm (**Fischer_STG.xls**) berücksichtigt auch einen Gesamtbeschäftigungsquotienten $GBQ < 1$ und ZVK - Fehlzeiten.

Bei den früheren Klageverfahren zur Startgutschrift hatte die beklagte Zusatzversorgungskasse VBL dem Landgericht Karlsruhe mehrere fiktive Vergleichsberechnungen vorzulegen. Für die ledigen Betroffenen legte die Zusatzversorgungskasse jedoch nur Vergleichsberechnungen nach Steuerklasse I vor (Ausnahme: Fiktivberechnung Nr. 5 = die rentenferne Startgutschrift (Status: verheiratet)).

In Anlehnung an diese Fiktivberechnungen lassen sich nun die folgenden Fiktivberechnungen durchführen.

- 1. Berechnung nach VBLS a.F. (41. SÄ) (Familienstand: ledig, verheiratet) zum 31.12.2001 mit Rentenauskunft der gesetzlichen Rente zum 31.12.2001**
- 2. Berechnung nach VBLS n.F. (Familienstand: ledig, verheiratet) zum 31.12.2001 mit der Vorgehen nach der Methode der Startgutschrift: rentennah**

² http://www.bverfg.de/entscheidungen/rs19980715_1bvr155489.html

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

3. Berechnung nach VBLS a.F. (41. SÄ) (Familienstand: ledig, verheiratet) zum (65. +0 LJ) und Hochrechnung der gesetzlichen Rente zum 65.+0 LJ

4. Berechnung nach VBLS n.F. (Familienstand: ledig, verheiratet) zum (65.+0 LJ), Anwendung des Näherungsverfahrens zur Ermittlung der gesetzlichen Rente zum 65.+0 LJ

5. Berechnung nach VBLS n.F. (Familienstand: ledig, verheiratet) zum 31.12.2001 mit Anwendung des Näherungsverfahrens zur Ermittlung der gesetzlichen Rente zum 31.12.2001 (= Startgutschrift rentenfern mit und ohne Zuschlagsberechnung)

Die ersten drei Fiktivberechnungen basieren u.a. auf den Berechnungsmechanismen der alten Gesamtversorgung und können mit dem separaten **Fischer - Rechner (Fischer_ZV)** [Ref. 3] bearbeitet werden.

Die zwei letzten Fiktivberechnungen basieren komplett auf den Berechnungsmechanismen der rentenfernen Startgutschriften und können mit dem **Fischer - Rechner (Fischer_STG)** [Ref. 2] bearbeitet werden.

Bei den Fiktivberechnungen Nr. 3. und Nr. 4. zum 65. Lebensjahr sind die zum 31.12.2001 maßgebenden Berechnungswerte übernommen worden.

Bei der dritten Fiktivberechnung wurde die Zeit vom 01.01.2002 bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres der gesamtversorgungsfähigen Zeit als weitere Umlagemonate und Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung zugrunde gelegt. Bei der Errechnung der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung wurde unterstellt, dass eine gleiche Zahl von Entgeltpunkten wie im Jahre 2001 in den Folgejahren bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres erzielt werden würde.

Bei der vierten Fiktivberechnung wurde das zusatzversorgungspflichtige Entgelt aus dem Jahre 2002 für die Folgejahre bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres zugrunde gelegt. Ebenso wie bei der dritten Fiktivberechnung wurde eine Dynamisierung des Entgelts nicht vorgenommen. Bonuspunkte sind nicht berücksichtigt worden. Die gewählte Vorgehensweise der beklagten Zusatzversorgungskasse (VBL) wurde zwar von den Klägern gerügt, jedoch von den Gerichten nicht beanstandet.

In allen fünf Fällen ist zur Ermittlung der fiktiven Nettorente die jeweilige Steuerklasse zu berücksichtigen. Das methodische Vorgehen bleibt dabei für Steuerklasse I bzw. III/0 identisch.

Zum Rechner (**Fischer_STG.xls**) gibt es diese Anleitung. Excel –Datei und Anleitung liegen jeweils in gezippter Form vor [Ref. 2].

Die im Rechner zitierten Satzungsparagraphen beziehen sich auf die VBL – Satzung. Andere Zusatzversorgungskassen (ZVKs) verwenden nahezu wortgleiche Satzungstexte, jedoch in anderer Nummerierung der Paragraphen.

2. Startgutschriftrechner incl. Zuschlag

Der Excel – Rechner (**Fischer_STG.xls**) braucht nur wenige aber korrekte Eingaben. Nur bei korrekten Eingaben werden auch korrekte Ergebnisse herauskommen.

WAS wird benötigt:

- Ein vollständiger Startgutschriftbescheid der Zusatzversorgungskasse (z.B. der VBL).
- Ein Excel Programm (MS – Excel 2003 oder höher)
- Minimale Zeit für die Eingabe der persönlichen Daten in das Excel-Programm

WAS erhält man als Ergebnis:

- Vollständige nachgerechnete Startgutschrift jeweils für Steuerklasse I und III
- Zuschlagsergebnis zur bisherigen rentenfernen Startgutschrift jeweils für Steuerklasse I und III
- Optional: Zwischendaten und Zwischenergebnisse (z.B. persönliche fiktive Nettorente, persönliche gesetzliche Rente im Näherungsverfahren) jeweils für Steuerklasse I und III

WIE geht man vor, d.h. wie findet man sich zurecht:

- Man folgt der Schritt – für - Schritt-Anleitung.

2.1. Schritt-für-Schritt-Vorgehen

Die Excel-**Arbeitsmappe** hat mehrere **Arbeitsblätter**. Mehrere **Arbeitsblätter** sind standardmäßig ausgeblendet. Ein Blatt ist permanent ausgeblendet.

- Titelblatt (standardmäßig eingeblendet)
- Erläuterungen (standardmäßig eingeblendet)
- **Eingabe** (standardmäßig eingeblendet)
- Grundzeiten (standardmäßig ausgeblendet)
- MLST2001³ permanent ausgeblendet)
- fikt.. Netto (standardmäßig ausgeblendet)
- fges. Rente (standardmäßig ausgeblendet)
- gvE (standardmäßig ausgeblendet)
- UEntgelt (standardmäßig ausgeblendet)
- VVerlauf (standardmäßig ausgeblendet)
- FB4 (standardmäßig ausgeblendet)
- PunkterenteFB4 (standardmäßig ausgeblendet)
- **Startgutschrift (alt)** (standardmäßig eingeblendet)
- **Zuschlag** (standardmäßig eingeblendet)

³ Die Monatslohnsteuertabelle 2001 entstand aus einem frei im Internet zugänglichen und kostenfreien Excel Addin und wurde für die Zwecke des Fischer - Rechners umgestaltet.

Fischer – Rechner STG_Ost (rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

Das Blatt „Eingabe“ ist die wesentliche und auch die einzige manuelle Möglichkeit, den Fischer-Rechner mit persönlichen Daten zu füllen.

Alle anderen Blätter enthalten entweder beschreibende Texte (Titelblatt, Erläuterungen), eine Monatslohnsteuertabelle für 2001 (MLST2001) oder aber aus den persönlichen Daten automatisch errechnete Werte. Daher sind bis auf einige graue Felder (Zellen) im Blatt „Eingabe“ alle Zellen und Blätter geschützt, um ein unbeabsichtigtes Überschreiben von Formeln oder Zellbezügen zu vermeiden.

	A	B	C	D	E	F	G
1	shalom						
2	N. N.						
3	Hinweis: Individuelle Daten sind nur in die grauen Felder der Datenspalten C und D zu schreiben.						
4	Alle anderen Zellen und Blätter sind geschützt, um das Überschreiben von Formeln und Zellbezügen zu vermeiden.						
5	A	B	C	D			
6	Lfd. Nr.		N.N.				
7	1	Geburtsdatum:	07.01.1947				
8	2	Stichtag:	31.12.2001				
10	4	Rentenbeginn am 01.02.2012:	01.02.2012				
11	5	ZVK-Pflicht ab:	01.01.1973				
12	6	m = erreichte ZVK-Monate bis Stichtag:	348,00	348,00			
13	7	n = erreichbare ZVK-Monate bis 01.02.2012:	469,00				
14	8	q = ZVK-Monate 01.01.2002 bis 01.02.2012:	121,00				
15	9	m in Jahren:	29,00				
16	10	n in Jahren:	39,08				
17	11	q in Jahren:	10,08				
18	12	Zuschlag möglich, wenn: $(1/n - 0,0225 - 0,075/m > 0)$	o.k.		Zuschlag möglich		
19	13	Gesamtbeschäftigungsquotient (GBQ):	1,00				
20	14	Umlagesatz ZVK Arbeitgeberanteil (AG):	6,45%				
21	15	Umlagesatz ZVK Arbeitnehmeranteil (AN):	1,25%				
22	16	Falls Hochrechnung der Startgutschrift auf 65+0 LJ gewünscht, wird das zu Jahresentgelt von 2002 benötigt.					
23	17	Ansonsten wird hier 0,00 € eingesetzt.	0,00 €				
24	18	Gesamtversorgungsfähiges Entgelt (gvE) eingeben: (gekürztes gvE eingeben, wenn GBQ < 1 !!!)	9.186,27 DM	4.696,87 €			
25	19	gvE muss unter 19.813,89 DM = 10.130,68 € liegen					
26	20	Mindestrente nach § 18 Abs. 2 Nr. 4 BetrAVG	666,86 DM	340,96 €			
27	21	Mindeststartgutschrift § 37 Abs. 3 VBLs n.F. = falls m>=20: volle Jahre bis zum Stichtag x 1,84 VP x GBQ x 4 €		213,44 €			
28	Hinweis	Lfd. Nr. 5 und 6:	Eingabe Beginn der ZVK-Pflicht bzw. des maßgeblichen Zeitraums m (in Monaten) manuell aus der Startgutschrift.				
29	Hinweis	Lfd. Nr. 13:	Eingabe des maßgeblichen Gesamtbeschäftigungsquotienten (GBQ) manuell aus der Startgutschrift.				
30	Hinweis	Lfd. Nr. 18 und 20:	Eingabe des maßgeblichen Entgelts in DM manuell aus der Startgutschrift.				
31	Hinweis	Lfd. Nr. 21: falls m >= 20:	Eingabe des maßgeblichen Entgelts (Jahre x 1,84 VP x 4€ x GBQ) in € manuell aus der Startgutschrift, sonst: 0 €				
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							

14 ◀ ▶ ▶▶ Titelblatt ↔ Erläuterungen ↔ **Eingabe** ↔ Startgutschrift(alt) ↔ Zuschlag ↔

Abbildung 1: Blatt „Eingabe“ aktiv und andere eingeblendete Arbeitsblätter

Will man die Arbeitsmappe ausdrucken oder in eine PDF – Datei umwandeln, so werden **nur** die eingeblendeten Arbeitsblätter berücksichtigt.

Es ist nun verständlich, die Monatslohnsteuertabelle 2001 permanent auszublenden, um zu verhindern, dass aus Versehen das Arbeitsblatt „MLST2001“ sichtbar ist. In diesem Fall würde nämlich ein Arbeitsblatt mit 18801 Zeilen völlig unnötig ausgegeben (ausgedruckt). Die Tabelle „MLST2001“ enthält für Bruttomonatslöhne von 800 € bis 10.200 € im 0,50 Cent – Abstand die entsprechenden Lohnsteuerwerte aus 2001 in DM und € für die Steuerklasse I und III.

Fischer – Rechner STG_Ost (rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

Nach Lassner⁴ ist das gesamt(zusatz)versorgungsfähige Entgelt (gvE/zvE) bei der absoluten Höhe begrenzt. Als monatliche Höchstgrenze des gesamtversorgungsfähigen Einkommens sind 2001 monatlich 19.813,89 DM /West) (= 10.130,68 €) bzw. 16.933,29 DM/Ost (= 8.657,85 €) festgelegt. Diese Beiträge entsprechen der Besoldungsgruppe B 11.

Bemerkung:

Für den Fischer – Rechner (**Fischer_STG**) lagen zahlreiche originale VBL – Startgutschriftbescheide vor. Bei späteren Hinweisen zur korrekten Datenübernahme in den Excel – Rechner (**Fischer_STG.xls**) wird daher Bezug genommen auf die entsprechenden Abschnitte in einem VBL – Startgutschriftbescheid.

Das **Einblenden / Ausblenden von Arbeitsblättern** geschieht über die Button – Folge:

Format → Blatt → Einblenden bzw. Ausblenden

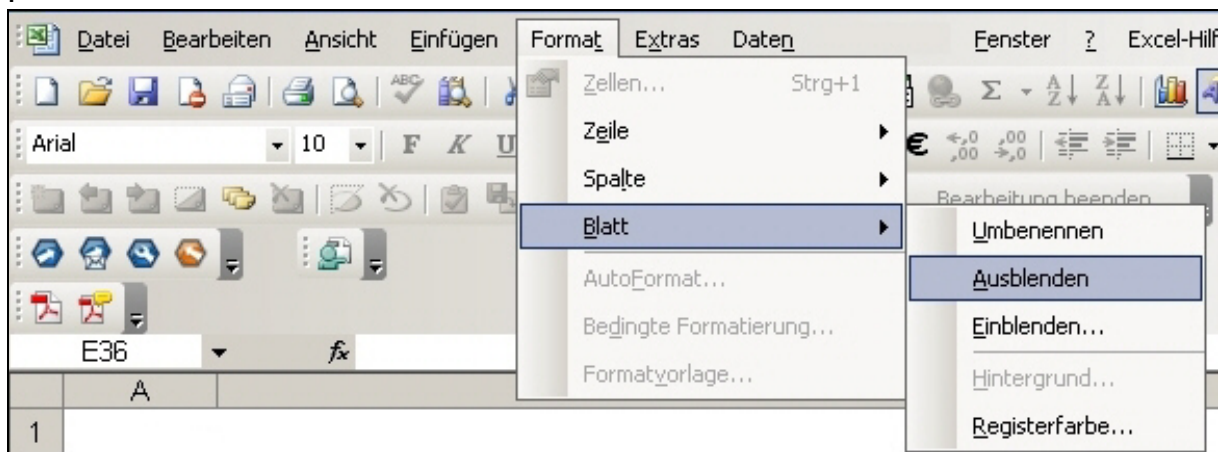


Abbildung 2: Ein- / Ausblenden von Arbeitsblättern in Excel 2003

⁴ H. Lassner: Die Altersversorgung der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten des öffentlichen Dienstes, Courier Verlag, Frankfurt, 2001, 6. Auflage, Kapitel 8, Seite 75

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

2.1.1. Arbeitsblatt „Eingabe“

Das Arbeitsblatt „Eingabe“ ist standardmäßig eingelblendet und teilweise editierbar.

Nur in den **grauen Zellen** kann überhaupt etwas editiert (eingegeben) werden.

Eingabemaske für eine rentenferne Startgutschrift (altes Verfahren und neues Verfahren mit Zuschlag)					
N.N.					
Hinweis: Individuelle Daten sind nur in die grauen Felder der Datenspalten C und D zu schreiben.					
Alle anderen Zellen und Blätter sind geschützt, um das Überschreiben von Formeln und Zellbezügen zu vermeiden.					
A	B	C	D		
Lfd. Nr.		N.N.			
1	Geburtsdatum:	07.01.1947			
2	Stichtag:	31.12.2001			
4	Rentenbeginn am 01.02.2012:	01.02.2012			
5	ZVK-Pflicht ab:	01.01.1973			
6	m = erreichte ZVK-Monate bis Stichtag:	348,00	348,00		
7	n = erreichbare ZVK-Monate bis 01.02.2012:	469,00		0	
8	q = ZVK-Monate 01.01.2002 bis 01.02.2012:	121,00			
9	m in Jahren:	29,00			
10	n in Jahren:	39,08			
11	q in Jahren:	10,08			
12	Zuschlag möglich, wenn: $(1/n - 0,0225 - 0,075/m > 0)$	o.k.		Zuschlag möglich	
13	Gesamtbeschäftigungsquotient (GBQ):	1,00			
14	Umlagesatz ZVK Arbeitgeberanteil (AG):	6,45%			
15	Umlagesatz ZVK Arbeitnehmeranteil (AN):	1,25%			
16	Falls Hochrechnung der Startgutschrift auf 65+0 LJ gewünscht, wird das zw Jahresentgelt von 2002 benötigt.				
17	Ansonsten wird hier 0,00 € eingesetzt.	0,00 €			
18	Gesamtversorgungsfähiges Entgelt (gvE) eingeben: (gekürztes gvE eingeben, wenn GBQ < 1 !!!)	9.186,27 DM	4.696,87 €		
19	gvE muss unter 19.813,89 DM = 10.130,68 € liegen				
20	Mindestrente nach § 18 Abs. 2 Nr. 4 BetrAVG	666,86 DM	340,96 €		
21	Mindeststartgutschrift § 37 Abs. 3 VBLS n.F. = falls m>=20; volle Jahre bis zum Stichtag x 1,84 VP x GBQ x 4 €		213,44 €		
Hinweis	Lfd. Nr. 5 und 6:	Eingabe Beginn der ZVK-Pflicht bzw. des maßgeblichen Zeitraums m (in Monaten) manuell aus der Startgutschrift.			
Hinweis	Lfd. Nr. 13:	Eingabe des maßgeblichen Gesamtbeschäftigungsquotienten (GBQ) manuell aus der Startgutschrift.			
Hinweis	Lfd. Nr. 18 und 20:	Eingabe des maßgeblichen Entgelts in DM manuell aus der Startgutschrift.			
Hinweis	Lfd. Nr. 21:	falls m >=20: Eingabe des maßgeblichen Entgelts (Jahre x 1,84 VP x 4€ x GBQ) in € manuell aus der Startgutschrift, sonst: 0 €			

Abbildung 3: Editierbare Zellen im Arbeitsblatt „Eingabe“

Den Dummy – Namen **N.N.** kann man nun ersetzen durch den Nachnamen des Versicherten. Dann wird in allen weiteren Zellen aller Arbeitsblätter der Inhalt **N.N.** ersetzt durch den neuen Namen.

Spalte C lfd. Nr. 1 und 2: Eingaben erforderlich!!

Klar

Spalte C lfd. Nr. 4: Eingabe erforderlich!!

Die alte Startgutschrift wird zum 31.12.20001 berechnet. Die neue Startgutschrift (Zuschlagsverfahren) nimmt jedoch auch Bezug auf den Zeitpunkt Eintritts in die Regelaltersrente 65+0 LJ. Daher gibt man den Zeitpunkt für den Beginn der Regelaltersrente ein.

Für Startgutschriftberechnungen gelten noch die alten Renteneintrittsregeln (Regelaltersrente bei 65 Jahre + 0 Monate)

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

Bitte beachten:

Ist der Versicherte am 01. eines Monats geboren, kann er auch 65 Jahre später am 01. desselben Monates in Regelaltersrente gehen. Das gilt aber nicht für die Geburtstage **nach** dem 1. eines Monats.

Beispiele: Geburtsdatum 01.02.1947 Eintritt in Regelaltersrente: 01.02.2012, aber:
Geburtsdatum 02.02.1947 Eintritt in Regelaltersrente: 01.03.2012

Spalte C lfd. Nr. 5: Eingabe erforderlich!!

Erstes Datum (des ersten Versicherungsabschnitts) in der Anlage 1 (Versicherungsübersicht) der VBL – Startgutschrift.

Spalte C lfd. Nr. 6: Eingabe erforderlich!!

Maßgebender Zeitraum vom Beginn der ZVK-Zeit bis zum Stichtag 31.12.2001 in **Monaten**. Ersichtlich im Teil: **Ermittlung der Anwartschaft zum 31.12.2001 nach § 18 Abs. 2 BetrAVG** in der Anlage 2 der VBL – Startgutschrift.

Bruchteile von Monaten treten dann auf, wenn der ZVK - Zeit- Beginn nicht zum 1. eines Monats erfolgte⁵.

Bitte beachten Sie den folgenden wichtigen Tipp.

In Spalte D lfd. Nr. 6 steht ebenfalls eine automatisch aus den Datumsangaben in Spalte C lfd. Nr. 1 – 6 erzeugte Monatsanzahl. Excel rundet mit seinen Datumsfunktionen angebrochene Monate auf. Im Startgutschriftbescheid werden jedoch auch die Bruchteile eines Monats ausgewiesen. Ferner kann Excel aus den gemachten Datumsangaben nicht erkennen, ob der Versicherte in seinen ZVK – Versicherungszeiten Lücken aufweist.

Der Startgutschriftbescheid hingegen liefert anhand des tatsächlichen Versicherungsverlaufs den korrekten maßgeblichen Versicherungszeitraum.

Nur die tatsächlich erreichte maßgebliche Anzahl von Pflicht - ZVK - Monaten bis zum Stichtag 31.12.2001 aus dem Startgutschriftbescheid ist in Spalte C lfd. Nr. 6 einzutragen!

⁵ Für Anteils-Monatsberechnungen hat ein Monat stets 30 Tage. D.h. z.B. (A) 12. bis (B) 30. eines Monats = B - A + 1 = 19 Tage sind 0,63 Monate

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

Zwei Beispiele mögen das demonstrieren.

1. Fall:

N.N. möge keine ZVK Fehlzeiten aufweisen und N.N. möge erst am 15.01.1978 bei der ZVK pflichtversichert worden sein.

Spalte C lfd. Nr. 6 (manuell einzutragen gemäß Startgutschriftbescheid): 287,50
Spalte D lfd. Nr. 6 (automatisch erzeugt mit Datumsfunktionen von Excel): 288

2. Fall:

N.N. möge 26 Monate ZVK Fehlzeiten aufweisen und N.N. möge erst am 15.01.1978 bei der ZVK pflichtversichert worden sein.

Spalte C lfd. Nr. 6 (manuell einzutragen gemäß Startgutschriftbescheid): 261,50
Spalte D lfd. Nr. 6 (automatisch erzeugt mit Datumsfunktionen von Excel): 288

Anders formuliert:

Stimmt die automatisch erzeugte Monatsanzahl in Spalte D lfd. Nr. 6 mit der maßgeblichen Anzahl von Pflicht - ZVK - Monaten bis zum Stichtag 31.12.2001 aus dem Startgutschriftbescheid überein, hat der Versicherte keine ZVK – Fehlzeiten vorzuweisen und er hat seine ZVK – Pflicht an einem Monatsanfang begonnen.

Spalte C lfd. Nr. 7: Keine Eingabe, da automatisch errechnet!!

- Wenn in lfd. Nr. 7, vorletzter Spalte eine „0“ (Standardeinstellung!) steht, wird der Zelleninhalt als Datumsdifferenz (in Monaten) von Spalte C lfd. Nr. 4 und 5 angenommen, d.h. es gilt die Datums - Zeitdifferenz (in Monaten) vom Beginn der ZVK-Pflicht bis zum Rentenbeginn. Das ist gemäß ZVK-Satzung.
- Wenn in lfd. Nr. 7, vorletzter Spalte eine „1“ steht, wird der Zelleninhalt ermittelt als Summe von Spalten C lfd. Nr. 6 und 8, also $n = m + q$. (Das wäre eine Korrektur der ZVK-Satzung!)

Spalte C lfd. Nr. 8: Keine Eingabe, da automatisch errechnet!!

Zelleninhalt ermittelt aus den Spalten C lfd. Nr. 2 bis 6.

Spalte C lfd. Nr. 9 bis 11: Keine Eingabe, da automatisch errechnet!!

Klar

Spalte C lfd. Nr. 12: Keine Eingabe, da automatisch ermittelt!!

Klar

Spalte C lfd. Nr. 13: Eingabe erforderlich!!

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

Der **Gesamtbeschäftigungsquotient GBQ⁶** eines Versicherten errechnet sich aus den einzelnen Beschäftigungsquotienten (BQ) der einzelnen ZVK – Pflichtjahre gemäß der Versicherungsübersicht in der VBL – Startgutschrift.

War der Versicherte stets innerhalb der ZVK – Zeiten vollzeitbeschäftigt, so ist für den GBQ einzutragen: 1,0. In seiner Startgutschrift taucht kein GBQ – Wert auf.

War innerhalb der maßgeblichen ZVK – Zeiten auch Teilzeit zu berücksichtigen, so ist der GBQ < 1!

Der zu berücksichtigende GBQ < 1 steht etwas versteckt beim Schritt: **Ermittlung der Gesamtversorgung** in der Anlage 2 der VBL – Startgutschrift.

Spalte C lfd. Nr. 14: Eingabe erforderlich!!

Umlagesatz ZVK Arbeitgeberanteil (AG).
Dieser Satz ist von ZVK zu ZVK unterschiedlich.

Spalte C lfd. Nr. 15: Eingabe erforderlich!!

Umlagesatz ZVK Arbeitgeberanteil (AN).
Dieser Satz wird von den ZVKs für die fiktive Nettoberechnung auf 1,25% festgelegt.

Spalte C lfd. Nr. 17: Eingabe optional

Standard-Einstellung = 0,00 €

⁶ Teilzeit:

Für jeden Versicherungsabschnitt wird zunächst ein Beschäftigungsquotient (BQ) ermittelt. Bei voller tariflicher Arbeitszeit ist der Beschäftigungsquotient 1,00, bei Teilzeitbeschäftigung die Zahl, die sich ergibt, wenn die vereinbarte durch die volle tarifliche wöchentliche Stundenzahl geteilt wird.

Der Beschäftigungsquotient (BQ) eines jeden Versicherungsabschnitts wird mit der Zahl der Umlagemonate dieses Versicherungsabschnitts vervielfacht. Die Ergebnisse werden addiert, die sich dabei ergebende Summe wird durch die Summe aller Umlagemonate geteilt. Das ergibt den **Gesamtbeschäftigungsquotienten (GBQ)**.

Beispiel:

Versicherter, 25 Jahre im öffentlichen Dienst:

5 Jahre mit 0,5 der Vollzeitbeschäftigung
5 Jahre mit 2/3 der Vollzeitbeschäftigung
15 Jahre mit Vollzeitbeschäftigung

0,5	BQ	x	60 Monate	=	30
0,67	BQ	x	60 Monate	=	40,2
1,0	BQ	x	180 Monate	=	180

300 Monate	250,2
------------	-------

250,2 : 300 Monate = 0,83 GBQ

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

Spalte C lfd. Nr. 18: Eingabe erforderlich!!

Bei GBQ = 1,0:

Zelleninhalt ist gleich dem maßgeblichen Vollzeit gvE beim Schritt: **Ermittlung der Gesamtversorgung** in der Anlage 2 der VBL – Startgutschrift.

Bei GBQ < 1:

Hier ist in die Zelle einzugeben: das durch den GBQ < 1 reduzierte Gesamtversorgungsfähige Vollzeit – Entgelt (gvE)

Fiktives Beispiel:

In der VBL – Startgutschrift steht z.B. beim Schritt **Ermittlung der Gesamtversorgung** in der Anlage 2 der VBL – Startgutschrift:

GBQ = 0,63
gvE Entgelt: 7.000,00 DM d.h. das ist das Vollzeit – gvE !!!)

herabgesetzt entsprechend dem GBQ – Teilzeit: 7000,00 DM x 0,63 = **4410,00 DM**

Ganz wichtig:

Es ist im Fall des GBQ < 1 nicht das Vollzeit gvE in DM in Spalte C lfd. Nr. 18 einzusetzen, sondern **nur der gemäß GBQ herabgesetzte Betrag !!!**

Spalte C lfd. Nr. 20: Eingabe erforderlich!!

Eingabe in DM entsprechend der Summe der DM – Beträge im Abschnitt: **Mindestbetrag nach § 18 Abs. 2 Nr. 4 BetrAVG** in der Anlage 2 der VBL – Startgutschrift.

Spalte D lfd. Nr. 21: Eingabe ggf. erforderlich!!

Hat der Versicherte bis zum Stichtag 31.12.2001 bereits 20 volle ZVK – Pflichtversicherungsjahre hinter sich (d.h. m >= 20 Jahre), so stehen ihm für jedes volle ZVK – Pflichtversicherungsjahr 1,84 Versorgungspunkte (VP) zu.

Am Schluss der VBL – Startgutschrift (Anlage 2) steht für den Fall m >= 20 Jahre eine Vergleichsberechnung nach § 37 Abs. 3 VBLS n.F.

VPs nach § 37 Abs. 3 VBLS n.F: m Jahre x 1,84 VP x GBQ
VPs in € nach § 37 Abs. 3 VBLS n.F: m Jahre x 1,84 VP x GBQ x 4 €

Man trägt also den aus den VPs nach § 37 Abs. 3 VBLS n.F. ermittelten € - Betrag in die Zelle in Spalte D lfd. Nr. 21 ein.

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

2.1.2. Arbeitsblatt „Grundzeiten“

Das Arbeitsblatt „Grundzeiten“ ist standardmäßig ausgeblendet und nicht editierbar.

Die individuellen ZVK – Datumsdaten wurden ermittelt aus dem Blatt „Eingabe“. Ergebnisse aus diesem Arbeitsblatt „Grundzeiten“ werden benötigt zur Ermittlung der **gesamtversorgungsfähigen Zeit** (in Jahren). Diese Zeit spielt eine Rolle bei der Zuschlagsberechnung.

Lfd. Nr.		N.N.	
1	Geburtsdatum:	07.01.1947	
2	Stichtag:	31.12.2001	
4	Rentenbeginn (65 + 0 LJ):	01.02.2012	
5	ZVK-Pflicht ab	01.01.1973	
6	m = erreichte ZVK-Monate bis Stichtag:	348,00	348,00
7	n = erreichbare ZVK-Monate bis 65+0 LJ:	469,00	
8	q = ZVK-Monate 01.01.2002 bis 65+0 LJ:	121,00	
9	Vollendung des 17. Lebensjahres am	06.01.1964	
10	Beschäftigung/Rentenbeiträge ab	07.01.1964	
11	Anzahl Monate 17. LJ bis Stichtag	455,81	
12	abzüglich ZVK-Monate m bis Stichtag:	348,00	
13	Differenz:	107,81	
14	Hälftige Berücksichtigung:	53,91	
15	zuzüglich ZVK-Zeiten m bis Stichtag:	348,00	
16	zuzüglich q vom 01.01.2002 bis 65+0 LJ:	121,00	
17	gesamtversorgungsfähige Zeit(Monate):	522,91	
18	gesamtversorgungsfähige Zeit (Jahre):	43,58	
19	m in Jahren:	29,00	
20	n in Jahren:	39,08	
21	q in Jahren:	10,08	

Abbildung 4: Blatt „Grundzeiten“

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

2.1.3. Arbeitsblatt „fiktives Nettoentgelt“ (fikt.Netto)

Das Arbeitsblatt „fikt. Netto“ ist standardmäßig ausgeblendet und nicht editierbar.

Aus dem eingegebenen maßgeblichen gesamtversorgungsfähigen Monatsentgelt (gvE) gemäß Blatt „Eingabe“ wird automatisch das jeweilige **fiktive monatliche Nettoarbeitsentgelt** ermittelt. Das geschieht für Steuerklasse I und III. Das fiktive Nettogehalt wird in DM und € ausgewiesen. Die jeweils zum gvE gehörende Lohnsteuer für Steuerklasse I und III wird automatisch der permanent ausgeblendeten Monatssteuertabelle im Blatt „MLST2001“ entnommen.

	N.N.				
	Ermittlung des fiktiven Nettoarbeitsentgelts in (DM bzw. EURO)				
	Stichtag: 31.12.2001	DM	DM	Euro	Euro
Lfd. Nr.	Zusammensetzung der Abzüge aus gv Entgelt	Stkl. I/0	Stkl. III/0	Stkl. I/0	Stkl. III/0
1	Beitragsbemessungsgrenze Rente: 8700 DM	8700,00	8700,00	4448,24	4448,24
2	Pflichtversicherungsgrenze KV: 6525 DM	6525,00	6525,00	3336,18	3336,18
3	gv Entgelt in DM bzw. EURO	9186,27	9186,27	4696,87	4696,87
4	Lohnsteuer in DM/EURO	2604,16	1615,16	1331,49	825,82
	Umlagesatz AG für ZVK in Prozent von gv Entgelt in DM	0,0645			
	Umlagesatz AN für VBL in Prozent von gv Entgelt in DM	0,0125			
5	Umlagebetrag AG für ZVK	592,51	592,51	302,95	302,95
6	Umlagebetrag AN für ZVK	114,83	114,83	58,71	58,71
7	Pauschalsteuer Umlage AG: 175 DM/EURO	175,00	175,00	89,48	89,48
8	StAnteil Zukunftsich.: 20% von (Umlagesatz AG -175 DM)	83,50	83,50	42,69	42,69
9	Solidaritätszuschlag (max. 5.5% von Lohnsteuer) in DM / €	143,22	88,83	73,22	45,41
10	AN-Beitrag RV: 9.55% aus maximal 8700 DM	830,85	830,85	424,81	424,81
11	AN-Beitrag KV: 6.75% aus maximal 6525 DM	440,44	440,44	225,19	225,19
12	AN-Beitrag PV: 0.85% aus maximal 6525 DM	55,46	55,46	28,36	28,36
13	III. Sozialgesetzbuch: 3.25% aus max 8700 DM	282,75	282,75	144,57	144,57
14	Summe der fiktiven Abzüge in DM/EURO	4555,21	3511,82	2329,04	1795,56
15	fiktives Nettoarbeitsentgelt in DM/€ bei Stkl. I/0 bzw. III/0	4631,06	5674,45	2367,83	2901,31

Abbildung 5: Blatt „fiktives Nettogehalt“ (fikt.Netto)

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

2.1.4. Arbeitsblatt „fiktive gesetzliche Rente“ (fgesRente)

Das Arbeitsblatt „fgesRente“ ist standardmäßig ausgeblendet und nicht editierbar.

Aus dem eingegebenen gesamtversorgungsfähigen Monatsentgelt (gvE) gemäß Blatt „Eingabe“ wird automatisch die jeweilige **fiktive monatliche gesetzliche Rente nach dem Näherungsverfahren** ermittelt. Das Ergebnis ist unabhängig von der Steuerklasse.

gesetzliche Rente im Näherungsverfahren									
N. N.							Startgutschrift rentenfern		
Fiktive Arbeitsentgelte und Versorgungssätze									
Lfd. Nr.					StKL. I	StKL. III/0			
1	maßgebliches Vollzeit gv Bruttoarbeitsentgelt pro Monat:				4.696,87 €	4.696,87 €			
2	maßgebliches Vollzeit Nettoarbeitsentgelt pro Monat:				2.367,83 €	2.901,31 €			
3	persönlicher Brutto-Versorgungssatz = GBQ x 75,00 % :				75,00%	75,00%			
4	persönlicher Netto-Versorgungssatz = GBQ x 91,75 % :				91,75%	91,75%			
5	fikt. Vollzeitnetto x persönlicher Nettoversorgungssatz:				2.172,48 €	2.661,95 €	Nettogesamtversorgung (NGV)		
6	fikt. Vollzeitbrutto x persönlicher Bruttoversorgungssatz:				3.522,65 €	3.522,65 €	Bruttogesamtversorgung (BGV)		
7									
8									
9	Gesetzliche Rente im Näherungsverfahren								
10									
11	Formel:	NR = (VJ x ST x BEZ x ZF x KF)/100							
12									
13	Ermittlung des Steigerungssatzes ST:	Monatsentgelt begrenzt auf 8700 DM (BBG)=					4.448,24 €	BBG	
14									
15	Verhältnis (maßgebliches Vollzeitbruttoentgelt*GBQ)/BBG jedoch maximal 100 %:						100,00		
16	Steigerungsfaktor (bei Bezügen unter 70 % des BBG) mindestens:						1,09	1,09	
17	Falls gvE > 70 % BBG:Prozentuale Differenz zu 70 % des BBG:					30			
18	Falls gvE > 70 % BBG:Verminderungsfaktor je ein Prozent Differenz zu 70 % des BBG:					0,007		0,21	
19	verbleibt der Steigerungsfaktor:							0,8800	
20									
21	VJ=	Versicherungsjahre (45 Jahre für Durchschnittsrentner)						45	
22	ST=	Steigerungssatz (angepasst nach obiger Vorschrift)						0,8800	
23	BEZ=	Maßgebliche Bezüge aus Blatt "Eingabe" (lfd.Nr. 18) (ggf. begrenzt durch BBG)						4.448,24 €	
24	ZF=	Zugangsfaktor (1 bei Altersrente)						1,0	
25	KF=	Korrekturfaktor						0,9086	
26	NR=	gesetzliche Rente im Näherungsverfahren						1.600,50 €	

Abbildung 6: Blatt „fiktive gesetzliche Rente“ (fgesRente)

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

2.1.5. Arbeitsblatt „gesamtversorgungsfähiges Entgelt“ (gvE)

Das optionale Arbeitsblatt „gvE“ ist standardmäßig ausgeblendet und teilweise editierbar.

Mit den Eingaben der zv Entgelte aus den Jahren 1999, 2000 und 2001 gemäß Anlage 1 bzw. Anlage 2 der alten Startgutschrift kann man den Berechnungsweg zur Ermittlung des gesamtversorgungsfähigen Entgelts (gvE) selbst nachvollziehen. Kommen noch berücksichtigungsfähige unständige Entgelte aus 1992-2001 hinzu, erhöht sich das gesamtversorgungsfähige Entgelt (gvE).

Ermittlung des gesamtversorgungsfähigen Vollzeit-Entgelts (gvE)							
(Beispiel zur Demonstration)							
Jahr	zv Vollzeit-Entgelt	BQ	zvE/BQ	Anpassungsfaktor	Umlagemonate	Vollzeit gvEntgelt	Feld
	zvE						
1999	54.524,50 €	1,00	54.524,50 €	1,0167	12	55.435,06 €	1
2000	55.725,97 €	1,00	55.725,97 €	1,0167	12	56.656,59 €	2
2001	56.995,63 €	1,00	56.995,63 €	1	12	56.995,63 €	3
							4
				Euro-Summen:	36	169.087,28 €	5
				gvE=Euro-Summen/36		4.696,87 €	6
				plus unständige Entgelte		0,00 €	7
				ergänzt gvE		4.696,87 €	8

Abbildung 7: Blatt „gesamtversorgungsfähiges Entgelt“ (gvE)

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

2.1.6. Arbeitsblatt „Unständige Entgelte“ (UEntgelt)

Das optionale Arbeitsblatt „UEntgelt“ ist standardmäßig **ausgeblendet** und teilweise editierbar.

Es sind eventuell Beträge aus unständigen Entgelten aus 1992 bis 2001 zu berücksichtigen, die das gesamtversorgungsfähige Entgelt (gvE) erhöhen können.

Lassner schreibt in Kapitel 8.2 seines Buches:

„Unständige Entgelte sollen das gesamtversorgungsfähige Entgelt nur dann erhöhen, wenn sie in bedeutsamen Umfang angefallen sind. Der monatliche, durchschnittliche Anteil wird mit dem monatlichen gesamtversorgungsfähigen Entgelt des 3-Jahres-Zeitraumes verglichen. Ergibt der Vergleich, dass unständige Entgelte im Durchschnitt weniger als 2,5 v. H. des monatlichen Anteils des 3Jahres - Zeitraumes erreicht haben, so werden sie nicht berücksichtigt. Sind derartige Entgelte überdurchschnittlich hoch, so werden sie nur bis höchstens 35 v. H. des monatlichen Durchschnitts des 3-Jahres-Zeitraumes berücksichtigt. Der diesen Anteil übersteigende Betrag entfällt.

Die unständigen Entgelte werden über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren berücksichtigt. Auch diese Entgelte werden entsprechend zeitlich nachfolgender Erhöhungen der Gesamtversorgung angepasst“.

N . N .						
Sonderregelung zur Ermittlung						
Unständige Entgelte						
(Beispiel zur Demonstration)						
Lfd. Nr.	Unständige Entgeltbestandteile der letzten 10 Jahre (vor Systemumstellung)					
			Erhöh.-			
	Jahr	Entgelt	faktor	€	Umlage- monate	
1	1992	504,39	1,1457000	577,87 €	12	
2	1993	3.151,90	1,1167000	3.519,72 €	12	
3	1994	1.728,75	1,1167000	1.930,49 €	12	
4	1995	1.692,71	1,0695000	1.810,35 €	12	
5	1996	1.795,80	1,0695000	1.920,60 €	12	
6	1997	1.671,58	1,0575000	1.767,69 €	12	
7	1998	1.808,81	1,0436000	1.887,67 €	12	
8	1999	1.829,66	1,0167000	1.860,21 €	12	
9	2000	1.538,23	1,0167000	1.563,91 €	12	
10	2001	3.679,33	1,0000000	3.679,33 €	12	
11						
12	Summe	19.401,16		20.517,84 €	120	170,98 €

Abbildung 8: Blatt „Unständige Entgelte“ (UEntgelt)

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

2.1.7. Arbeitsblatt „Versicherungsverlauf“ (VVerlauf)

Das optionale Arbeitsblatt „VVerlauf“ ist standardmäßig ausgeblendet und teilweise editierbar.

Mit den Eingaben der zv Versicherungsmonate, der zv Entgelte, ggf. der unständigen Entgelte und der ggf. eigenen Beiträge aus Anlage 1 der alten Startgutschrift kann man u.a. den Berechnungsweg zur Ermittlung der **Mindestrente** nach § 18 Abs. 2 Nr. 4 BetrAVG selbst nachvollziehen.

Versicherungsverlauf					
(Beispiel zur Demonstration)					
Zeiträume	Monate	lfd. zvpfl. Entgelt	unständige Entgelte	Eigener Beitrag	Arbeitgeber
01.01.1966-31.12.1966					
01.01.1967-31.12.1967					
01.01.1968-31.12.1968					
01.01.1969-31.12.1969					
01.01.1970-31.12.1970					
01.01.1971-31.12.1971					
01.01.1972-31.12.1972					
01.01.1973-31.12.1973	12	14.886,26 €	0,00 €	372,15 €	A
01.01.1974-31.12.1974	12	16.990,74 €	0,00 €	424,77 €	A
01.01.1975-31.12.1975	12	17.973,44 €	0,00 €	449,32 €	A
01.01.1976-31.12.1976	12	19.324,28 €	0,00 €	483,10 €	A
01.01.1977-31.05.1977	5	8.439,90 €	0,00 €	210,99 €	A
01.06.1977-31.12.1977	7	11.922,82 €	0,00 €	298,08 €	B
01.01.1978-30.09.1978	9	16.398,79 €	0,00 €		B
01.10.1978-31.12.1978	3	5.819,28 €	0,00 €		C
01.08.1979-31.12.1979	12	24.019,99 €	0,00 €		C
01.01.1980-31.12.1980	12	27.305,34 €	0,00 €		C
01.01.1981-31.12.1981	12	28.499,65 €	0,00 €		C
01.01.1982-31.12.1982	12	30.587,85 €	0,00 €		C
01.01.1983-31.12.1983	12	31.362,15 €	0,00 €		C
01.01.1984-31.12.1984	12	33.570,02 €	0,00 €		C
01.01.1985-31.12.1985	12	34.637,51 €	0,00 €		C
01.01.1986-31.12.1986	12	37.071,70 €	0,00 €		C
01.01.1987-31.12.1987	12	38.298,30 €	0,00 €		C
01.01.1988-31.12.1988	12	40.381,65 €	0,00 €		C
01.01.1989-31.12.1989	12	41.077,59 €	0,00 €		C
01.01.1990-31.12.1990	12	43.104,66 €	0,00 €		C
01.01.1991-31.12.1991	12	45.690,93 €	0,00 €		C
01.01.1992-31.12.1992	12	47.209,26 €	0,00 €		C
01.01.1993-31.12.1993	12	49.602,97 €	0,00 €		C
01.01.1994-31.12.1994	12	49.908,24 €	0,00 €		C
01.01.1995-31.12.1995	12	51.586,62 €	0,00 €		C
01.01.1996-31.12.1996	12	52.166,59 €	0,00 €		C
01.01.1997-31.12.1997	12	52.639,79 €	0,00 €		C
01.01.1998-31.12.1998	12	53.371,95 €	0,00 €		C
01.01.1999-31.12.1999	12	54.524,50 €	0,00 €	681,56 €	C
01.01.2000-31.12.2000	12	55.725,97 €	0,00 €	696,57 €	C
01.01.2001-31.12.2001	12	56.995,63 €	0,00 €	712,44 €	C
Summen	348	1.091.094,37 €	0,00 €		
		0,00 €			
		1.091.094,37 €			
historische Entgelte (ständige+unständige)	01.01.1978 bis 31.12.2001	1.001.556,94 €	0,031250%	ergibt	312,98 €
Pflichtbeiträge	vor 1978	2.238,42 €	1,250000%	ergibt	27,98 €
					340,96 €
Mindestrente nach § 18 Abs. 2 Nr. 4 BetrAVG					666,86 DM

Abbildung 9: Blatt „Versicherungsverlauf“ (VVerlauf)

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

2.1.8. Arbeitsblatt „Startgutschrift“

Das Arbeitsblatt „Startgutschrift“ ist standardmäßig eingebliendet und nicht editierbar.

Aus den eingegebenen maßgeblichen individuellen Versicherungsdaten gemäß Blatt „Eingabe“ wird automatisch die jeweilige individuelle **Startgutschrift für rentenferne Jahrgänge** ermittelt. Das Ergebnis ist abhängig von der Steuerklasse I bzw. III.

Ermittlung der Startgutschrift					Startgutschrift rentenfern
N. N.					
Lfd. Nr.	Fiktive Arbeitsentgelte und Versorgungssätze				
1		Stkl. I	Stkl. III/0		
2	maßgebliches Vollzeit gv Bruttoarbeitsentgelt pro Monat:	4.696,87 €	4.696,87 €		
3	maßgebliches Vollzeit Nettoarbeitsentgelt pro Monat:	2.367,83 €	2.901,31 €		
4	persönlicher Brutto-Versorgungssatz = GBQ x 75,00 % :	75,00%	75,00%		
5	persönlicher Netto-Versorgungssatz = GBQ x 91,75 % :	91,75%	91,75%		
6	fikt. Vollzeitnetto x persönlicher Nettoversorgungssatz:	2.172,48 €	2.661,95 €	Nettogesamtversorgung (NGV)	
7	fikt. Vollzeitbrutto x persönlicher Bruttoversorgungssatz:	3.522,65 €	3.522,65 €	Bruttogesamtversorgung (BGV)	
8					
9	Ermittlung der Startgutschrift				
10		Stkl. I	Stkl. III/0		
11	maßgebliche Gesamtversorgung =Min(NGV,BGV)	2.172,48 €	2.661,95 €		
12	abzüglich Rente nach Näherungsverfahren:	1.600,50 €	1.600,50 €		
13	Unterschiedsbetrag (Voll-Leistung nach § 18 Abs.2 Nr. 1 BetrAVG):	571,98 €	1.061,45 €		
14					
15	Versorgungssatz: 29,00 Jahre Pflichtversicherung x 2,25 %	65,25%	65,25%		
16	Anwartschaft nach § 18 Abs. 2 Nr. 1 und 2 = Voll-Leistung x Versorgungssatz	373,22 €	692,60 €		
17					
18	nun wird verglichen:				
19	Formelbetrag § 18 Abs.2 Nr. 1 und 2 BetrAVG	373,22 €	692,60 €		
20	Mindestrente nach § 18 Abs. 2 Nr. 4 BetrAVG	340,96 €	340,96 €		
21	falls m >= 20 Jahre: Mindeststartgutschrift § 37 Abs. 3 VBLS n.F.	213,44 €	213,44 €		
22					
23	Startgutschrift zum 31.12.2001:				
24	Startgutschrift = Maximum der Anteile aus lfd. Nr. 19, 20 und 21	373,22 €	692,60 €		
25	Startgutschrift zum 31.12.2001 in Versorgungspunkten (VP):	93,31	173,15		

Abbildung 10: Blatt „Startgutschrift(alt)“

Es ist zu beachten, dass der maßgebliche Wert für die **Startgutschrift** im Startgutschriftbescheid das **Maximum aus drei Werten** ist:

- Formelbetrag nach § 18 Abs. 2 Nr. 1 und 2 BetrAVG
- Mindestrente nach § 18 Abs. 2 Nr. 4 BetrAVG
- Mindeststartgutschrift nach § 37 Abs. 3 VBLS n.F., wenn zum Stichtag 31.12.2001 bereits 20 volle Versicherungsjahre vorliegen

In den vergangenen Jahren hat sich die Diskussion um die Startgutschrift bei Gericht, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern leider verkürzt auf

Startgutschrift = Formelbetrag nach § 18 Abs. 2 Nr. 1 und 2 BetrAVG.

Das ist jedoch nicht korrekt, denn es gibt eine Vielzahl von Versicherten, deren Startgutschrift nach der Mindestrente oder Mindeststartgutschrift ermittelt wird.

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

2.1.9. Arbeitsblatt „Zuschlag“

Das Arbeitsblatt „Zuschlag“ ist standardmäßig eingebendet und nicht editierbar.

Aus den eingegebenen maßgeblichen individuellen Versicherungsdaten gemäß Blatt „Eingabe“ wird automatisch der jeweilige individuelle **Zuschlag zur Startgutschrift für rentenferne Jahrgänge** ermittelt. Das Ergebnis ist abhängig von der Steuerklasse I bzw. III.

Ermittlung der Startgutschrift mit Zuschlag						Teil 1
N.N.						Startgutschrift rentenfern mit Zuschlag
Fiktives Nettoarbeitsentgelt und Nettoversorgungssatz für bisherige Startgutschrift						
Lfd. Nr.		Stkl. I	Stkl. III/0	N.N.		
1	maßgebliches Vollzeit gg Bruttoarbeitsentgelt pro Monat:	4.696,87 €	4.696,87 €	Bruttoarbeitsentgelt (BAG)		
2	maßgebliches Vollzeit Nettoarbeitsentgelt pro Monat:	2.367,83 €	2.901,31 €	Nettoarbeitsentgelt (NAG)		
3	persönlicher Brutto-Versorgungssatz = GBQ x 75,00 % :	75,00%	75,00%			
4	persönlicher Netto-Versorgungssatz = GBQ x 91,75 % :	91,75%	91,75%			
5	maßgebliche Gesamtversorgung =Min(NAG*GBQ*91,75%,BAG*GBQ*75,00%)	2.172,48 €	2.661,95 €	maßgebliche Gesamtversorgung		
6	gesetzliche Rente im Näherungsverfahren.	1.600,50 €	1.600,50 €			

Abbildung 11: Blatt „Zuschlag zur Startgutschrift“ (Teil 1)

Ermittlung der Startgutschrift mit Zuschlag						Teil 2
N.N.						Startgutschrift rentenfern mit Zuschlag
Lfd. Nr.					N.N.	
7	Geboren:				07.01.1947	
8	Beginn ZVK-Pflichtversicherung:				01.01.1973	
9						
10	Vergleich der Vmhundertsätze					
11						
12	1. Maßgebliche Zeiten (in Monaten)					
13						
14	Erreichte Pflichtverszeit m zum 31.12.2001				348,00	
15						
16	Erreichbare Pflichtzeit n vom Beginn				469,00	
17	der Vers. bis Vollendung des 65. LJ					
18						
19	2. v.H.-Satz der alten Startgutschrift nach § 18 BetrAVG					
20						
21						
22						
23	y (=m/12) PflJahre x 2,25 Prozent)				65,25%	
24						
25	3. Unverfallbarkeitsfaktor nach § 2 BetrAVG					
26						
27	erreichte Pflichtzeit m (Beginn der ZVK-Pflicht bis 31.12.2001					
28	dividiert durch erreichbare Pflichtvers.zeit n					
29	bis zum Rentenalter mit 65. LJ					
30						
31						
32	(m / n) =				74,20%	
33	(m/n -0,075) =				66,70%	

Abbildung 12: Blatt „Zuschlag zur Startgutschrift“ (Teil 2)

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

Ermittlung der Startgutschrift mit Zuschlag								Teil 3
N . N .								Startgutschrift rentenfern mit Zuschlag
Lfd. Nr.							N.N.	
34								
35								
36								
37								
38								
39								
40								
41								
42								
43								
44								
45								
46								
47								
48								
49								
50								

Abbildung 13: Blatt „Zuschlag zur Startgutschrift“ (Teil 3)

Ermittlung der Startgutschrift mit Zuschlag								Teil 4
N . N .								Startgutschrift rentenfern mit Zuschlag
Lfd. Nr.						N.N.	N.N.	
51						StKl. I	StKl. III	
52								
53								
54								
55								
56						2.367,83 €	2.901,31 €	
57								
58								
59						2.172,48 €	2.661,95 €	
60								
61						1.600,50 €	1.600,50 €	
62								
63						571,98 €	1.061,45 €	
64								
65						StKl. I	StKl. III	
66								
67								
68								
69								
70						381,51 €	707,99 €	
71								
72						373,22 €	692,60 €	
73						8,30 €	15,39 €	

Abbildung 14: Blatt „Zuschlag zur Startgutschrift“ (Teil 4)

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

2.1.10. Arbeitsblatt „PunkterenteFB4“

Das Arbeitsblatt „PunkterenteFB4“ ist standardmäßig **aus**geblendet und nicht editierbar.

Bei den früheren Klageverfahren zur Startgutschrift hatte die beklagte Zusatzversorgungskasse VBL dem Landgericht Karlsruhe fiktive Vergleichsberechnungen vorzulegen. Die 4. Fiktivberechnung (daher die Abkürzung FB4) rechnet die rentenferne Startgutschrift zum Stichtag 31.12.2001 hoch auf den Eintritt der Regelaltersrente (65+0 LJ).

Bei der vierten Fiktivberechnung legte die ZVK (VBL) das zusatzversorgungspflichtige Entgelt aus dem Jahre 2002 für die Jahre 2002 bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres zugrunde für die Ermittlung der Versorgungspunkte nach der Punkterente. Eine Dynamisierung des Entgelts wurde nicht vorgenommen. Bonuspunkte sind ebenso nicht berücksichtigt worden.

Das jährliche zusatzversorgungspflichtige ZVK-(VBL)-Entgelt des Jahres 2002 findet man im entsprechenden Versicherungsnachweis für das Jahr 2002 bzw. in der ZVK (VBL) – Rentenmitteilung.

Wenn man das jährliche zv-ZVK (VBL) Entgelt des Jahres 2002 nicht sofort findet, erhöht man als eigene Prognose den monatlichen gvE – Betrag (in €) um einige Hundert weitere € und multipliziert diesen neuen Monatsbetrag mit 12.

Im vorliegenden Musterbeispiel für die Person **N.N.** gibt man im Blatt „Eingabe“ (lfd.Nr. 17) den Jahresbetrag von **57685,76 € (=4807,15 € monatlich)** ein.

Die erzielbaren fiktiven Versorgungspunkte (bzw. den erzielbaren €-Betrag) nach der Punkterente für die Zeit vom 01.01.2002 bis zum Rentenbeginn ersieht man aus der automatisch erzeugten Abbildung 16.

2.1.11. Arbeitsblatt „FB4“

Das Arbeitsblatt „FB4“ ist standardmäßig **aus**geblendet und nicht editierbar.

N.N.									
Hochrechnung der rentenfernen Startgutschrift (31.12.2001) bis zum Rentenbeginn									
Benötigte Angaben:									
- Werte aus der rentenfernen Startgutschrift (ohne und mit Zuschlag)									
- zv-Jahresentgelt für 2002 oder eine vergleichbare Prognose									
Lfd. Nr.						St.Kl. I	St.Kl. III		
1	Startgutschrift ohne Zuschlag					373,22 €	692,60 €		
2	Startgutschrift mit Zuschlag					381,51 €	707,99 €		
3	fiktiver erreichbarer Betrag im Punktemodell					172,56 €			
4	(ab 2002 bis Rentenbeginn)								
5									
6	zum Rentenbeginn hochgerechnete rentenferne Startgutschrift ohne Zuschlag (lfd. Nr. 1 plus lfd.Nr. 3)					545,78 €	865,16 €		
7	zum Rentenbeginn hochgerechnete rentenferne Startgutschrift mit Zuschlag (lfd. Nr. 2 plus lfd.Nr. 3)					554,07 €	880,55 €		

Abbildung 15: Hochrechnung der Startgutschrift (31.12.2001) bis Rentenbeginn

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

Fiktive Versorgungspunkte der Punkterente bis zum Rentenbeginn am 01.02.2012						
			Referenzentgelt =		1.000,00	
Name:	Fischer			Messbetrag =	0,4%	4,00 €
Geburts- datum/ Alter	Jahr	Alters- faktor	versorgungsfähiges Entgelt in VP €	Versorgungs- punkte (VP)		
07.01.1947			Startgutschrift =	0,00		
17	1964	3,10		0,00	0,00	
18	1965	3,00		0,00	0,00	
19	1966	2,90		0,00	0,00	
20	1967	2,80		0,00	0,00	
21	1968	2,70		0,00	0,00	
22	1969	2,60		0,00	0,00	
23	1970	2,50		0,00	0,00	
24	1971	2,40		0,00	0,00	
25	1972	2,40		0,00	0,00	
26	1973	2,30		0,00	0,00	
27	1974	2,20		0,00	0,00	
28	1975	2,20		0,00	0,00	
29	1976	2,10		0,00	0,00	
30	1977	2,00		0,00	0,00	
31	1978	2,00		0,00	0,00	
32	1979	1,90		0,00	0,00	
33	1980	1,90		0,00	0,00	
34	1981	1,80		0,00	0,00	
35	1982	1,70		0,00	0,00	
36	1983	1,70		0,00	0,00	
37	1984	1,60		0,00	0,00	
38	1985	1,60		0,00	0,00	
39	1986	1,60		0,00	0,00	
40	1987	1,50		0,00	0,00	
41	1988	1,50		0,00	0,00	
42	1989	1,40		0,00	0,00	
43	1990	1,40		0,00	0,00	
44	1991	1,30		0,00	0,00	
45	1992	1,30		0,00	0,00	
46	1993	1,30		0,00	0,00	
47	1994	1,20		0,00	0,00	
48	1995	1,20		0,00	0,00	
49	1996	1,20		0,00	0,00	
50	1997	1,10		0,00	0,00	
51	1998	1,10		0,00	0,00	
52	1999	1,10		0,00	0,00	
53	2000	1,00		0,00	0,00	
54	2001	1,00		0,00	0,00	
55	2002	1,00	fiktives mtl. zVE für 2002	4.807,15	4,81	
56	2003	1,00	fiktives mtl. zVE für 2003	4.807,15	4,81	
57	2004	0,90	fiktives mtl. zVE für 2004	4.807,15	4,33	
58	2005	0,90	fiktives mtl. zVE für 2005	4.807,15	4,33	
59	2006	0,90	fiktives mtl. zVE für 2006	4.807,15	4,33	
60	2007	0,90	fiktives mtl. zVE für 2007	4.807,15	4,33	
61	2008	0,90	fiktives mtl. zVE für 2008	4.807,15	4,33	
62	2009	0,80	fiktives mtl. zVE für 2009	4.807,15	3,85	
63	2010	0,80	fiktives mtl. zVE für 2010	4.807,15	3,85	
64	2011	0,80	fiktives mtl. zVE für 2011	4.807,15	3,85	
65	2012	0,80	fiktives mtl. zVE für 2012	400,60	0,32	
			Summe der VP ab 2002		43,14	
VP insgesamt	43,14		* Messbetrag 4 € =		172,56 €	
Zugangsfaktor	1,000		fiktive Punkterente ab 2002		172,56 €	Rentenbeginn 01.02.2012

Abbildung 16: Fiktive Versorgungspunkte vom 01.01.2002 bis Rentenbeginn

3. Fiktivberechnungen zur Zusatzversorgung

In den früheren Klageverfahren zur Startgutschrift wurde die beklagte ZVK (VBL) aufgefordert, Vergleichsrechnungen vorzulegen,

- die auf der alten Gesamtversorgung basieren
(Fiktivberechnung Nr. 1 bis Nr. 3)
zu berechnen mit dem separaten Fischer_ZV-Rechner[Ref. 3]
- die auf den neuen Regelungen zur Zusatzversorgung basieren
(Fiktivberechnung Nr. 4 und Nr. 5)

Die folgenden Unterkapitel stellen jeweils die Eingabemaske (Blatt „Eingabe“) und die Ergebnisübersicht für jede der Fiktivberechnungen Nr. 4 und Nr. 5 für den Beispiel-Musterfall vor.

Gibt man die eigenen persönlichen notwendigen Daten in das Blatt „Eingabe“ ein, bekommt man für den eigenen Zusatzversorgungsfall die persönlichen Ergebnisse für die Fiktivberechnungen Nr. 4 und Nr. 5.

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

3.1. Fiktivberechnung Nr. 4

**Berechnung nach VBLS n.F. (Familienstand: ledig, verheiratet) zum (65.+0 LJ),
Anwendung des Näherungsverfahrens zur Ermittlung der gesetzlichen Rente
zum 65.+0 LJ**

Eingabemaske für eine rentenferne Startgutschrift (altes Verfahren und neues Verfahren mit Zuschlag)					
N. N.					
Hinweis: Individuelle Daten sind nur in die grauen Felder der Datenspalten C und D zu schreiben.					
Alle anderen Zellen und Blätter sind geschützt, um das Überschreiben von Formeln und Zellbezügen zu vermeiden.					
A	B	C	D		
Lfd. Nr.		N.N.			
1	Geburtsdatum:	07.01.1947			
2	Stichtag:	31.12.2001			
4	Rentenbeginn am 01.02.2012:	01.02.2012			
5	ZVK-Pflicht ab:	01.01.1973			
6	m = erreichte ZVK-Monate bis Stichtag:	348,00	348,00		
7	n = erreichbare ZVK-Monate bis 01.02.2012:	469,00			
8	q = ZVK-Monate 01.01.2002 bis 01.02.2012:	121,00			
9	m in Jahren:	29,00			
10	n in Jahren:	39,08			
11	q in Jahren:	10,08			
12	Zuschlag möglich, wenn: $(1/n - 0,0225 - 0,075/m > 0)$	o.k.		Zuschlag möglich	
13	Gesamtbeschäftigungsquotient (GBQ):	1,00			
14	Umlagesatz ZVK Arbeitgeberanteil (AG):	6,45%			
15	Umlagesatz ZVK Arbeitnehmeranteil (AN):	1,25%			
16	Falls Hochrechnung der Startgutschrift auf 65+0 LJ gewünscht, wird das zw Jahresentgelt von 2002 benötigt.				
17	Ansonsten wird hier 0,00 € eingesetzt.	57.685,76 €			
	Gesamtversorgungsfähiges Entgelt (gvE) eingeben:				
18	(gekürztes gvE eingeben, wenn GBQ < 1 !!!)	9.186,27 DM	4.696,87 €		
19	gvE muss unter 19.813,89 DM = 10.130,68 € liegen				
20	Mindestrente nach § 18 Abs. 2 Nr. 4 BetrAVG	666,86 DM	340,96 €		
	Mindeststartgutschrift § 37 Abs. 3 VBLS n.F.				
21	= falls m >= 20; volle Jahre bis zum Stichtag x 1,84 VP x GBQ x 4 €		213,44 €		
Hinweis	Lfd. Nr. 5 und 6:	Eingabe Beginn der ZVK-Pflicht bzw. des maßgeblichen Zeitraums m (in Monaten) manuell aus der Startgutschrift.			
Hinweis	Lfd. Nr. 13:	Eingabe des maßgeblichen Gesamtbeschäftigungsquotienten (GBQ) manuell aus der Startgutschrift.			
Hinweis	Lfd. Nr. 18 und 20:	Eingabe des maßgeblichen Entgelts in DM manuell aus der Startgutschrift.			
Hinweis	Lfd. Nr. 21:	falls m >= 20: Eingabe des maßgeblichen Entgelts (Jahre x 1,84 VP x 4€ x GBQ) in € manuell aus der Startgutschrift, sonst: 0 €			

Abbildung 17: Eingabe für Fiktivberechnung Nr. 4

In der Eingabemaske (lfd. Nr. 17) der vorigen Übersicht ist das gemeldete zusatzversorgungspflichtige Entgelt des Jahres 2002 eingetragen. Die Angabe wird später benötigt, um die fiktiven Versorgungspunkte zu ermitteln, die man sich vom 01.01.2002 bis zum Rentenbeginn (65.+0 LJ) noch erarbeiten könnte.

**Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)**

Ermittlung der Startgutschrift				Startgutschrift rentenfern
N. N.				
Lfd. Nr.	Fiktive Arbeitsentgelte und Versorgungssätze			
1		Stkl. I	Stkl. III/0	
2	maßgebliches Vollzeit gv Bruttoarbeitsentgelt pro Monat:	4.696,87 €	4.696,87 €	
3	maßgebliches Vollzeit Nettoarbeitsentgelt pro Monat:	2.367,83 €	2.901,31 €	
4	persönlicher Brutto-Versorgungssatz = GBQ x 75,00 % :	75,00%	75,00%	
5	persönlicher Netto-Versorgungssatz = GBQ x 91,75 % :	91,75%	91,75%	
6	fikt. Vollzeitnetto x persönlicher Nettoversorgungssatz:	2.172,48 €	2.661,95 €	Nettogesamtversorgung (NGV)
7	fikt. Vollzeitbrutto x persönlicher Bruttoversorgungssatz:	3.522,65 €	3.522,65 €	Bruttogesamtversorgung (BGV)
8				
9	Ermittlung der Startgutschrift			
10		Stkl. I	Stkl. III/0	
11	maßgebliche Gesamtversorgung =Min(NGV,BGV)	2.172,48 €	2.661,95 €	
12	abzüglich Rente nach Näherungsverfahren:	1.600,50 €	1.600,50 €	
13	Unterschiedsbetrag (Voll-Leistung nach § 18 Abs.2 Nr. 1 BetrAVG):	571,98 €	1.061,45 €	
14				
15	Versorgungssatz: 29,00 Jahre Pflichtversicherung x 2,25 %	65,25%	65,25%	
16	Anwartschaft nach § 18 Abs. 2 Nr. 1 und 2 = Voll-Leistung x Versorgungssatz	373,22 €	692,60 €	
17				
18	nun wird verglichen:			
19	Formelbetrag § 18 Abs.2 Nr. 1 und 2 BetrAVG	373,22 €	692,60 €	
20	Mindestrente nach § 18 Abs. 2 Nr. 4 BetrAVG	340,96 €	340,96 €	
21	falls m >= 20 Jahre: Mindeststartgutschrift § 37 Abs. 3 VBLS n.F.	213,44 €	213,44 €	
22				
23	Startgutschrift zum 31.12.2001:			
24	Startgutschrift = Maximum der Anteile aus lfd. Nr. 19, 20 und 21	373,22 €	692,60 €	
25	Startgutschrift zum 31.12.2001 in Versorgungspunkten (VP):	93,31	173,15	

Abbildung 18: Rentenferne Startgutschrift zum 31.12.2001

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

Fiktive Versorgungspunkte der Punkterente bis zum Rentenbeginn am 01.02.2012						
			Referenzentgelt =		1.000,00	
Name:	N.N.			Messbetrag =	0,4%	4,00 €
Geburts- datum/ Alter	Jahr	Alters- faktor	versorgungsfähiges Entgelt in VP €	Versorgungs- punkte (VP)		
07.01.1947	1		Startgutschrift =	0,00		
17	1964	3,10		0,00	0,00	
18	1965	3,00		0,00	0,00	
19	1966	2,90		0,00	0,00	
20	1967	2,80		0,00	0,00	
21	1968	2,70		0,00	0,00	
22	1969	2,60		0,00	0,00	
23	1970	2,50		0,00	0,00	
24	1971	2,40		0,00	0,00	
25	1972	2,40		0,00	0,00	
26	1973	2,30		0,00	0,00	
27	1974	2,20		0,00	0,00	
28	1975	2,20		0,00	0,00	
29	1976	2,10		0,00	0,00	
30	1977	2,00		0,00	0,00	
31	1978	2,00		0,00	0,00	
32	1979	1,90		0,00	0,00	
33	1980	1,90		0,00	0,00	
34	1981	1,80		0,00	0,00	
35	1982	1,70		0,00	0,00	
36	1983	1,70		0,00	0,00	
37	1984	1,60		0,00	0,00	
38	1985	1,60		0,00	0,00	
39	1986	1,60		0,00	0,00	
40	1987	1,50		0,00	0,00	
41	1988	1,50		0,00	0,00	
42	1989	1,40		0,00	0,00	
43	1990	1,40		0,00	0,00	
44	1991	1,30		0,00	0,00	
45	1992	1,30		0,00	0,00	
46	1993	1,30		0,00	0,00	
47	1994	1,20		0,00	0,00	
48	1995	1,20		0,00	0,00	
49	1996	1,20		0,00	0,00	
50	1997	1,10		0,00	0,00	
51	1998	1,10		0,00	0,00	
52	1999	1,10		0,00	0,00	
53	2000	1,00		0,00	0,00	
54	2001	1,00		0,00	0,00	
55	2002	1,00	fiktives mtl. zvE für 2002	4.807,15	4,81	
56	2003	1,00	fiktives mtl. zvE für 2003	4.807,15	4,81	
57	2004	0,90	fiktives mtl. zvE für 2004	4.807,15	4,33	
58	2005	0,90	fiktives mtl. zvE für 2005	4.807,15	4,33	
59	2006	0,90	fiktives mtl. zvE für 2006	4.807,15	4,33	
60	2007	0,90	fiktives mtl. zvE für 2007	4.807,15	4,33	
61	2008	0,90	fiktives mtl. zvE für 2008	4.807,15	4,33	
62	2009	0,80	fiktives mtl. zvE für 2009	4.807,15	3,85	
63	2010	0,80	fiktives mtl. zvE für 2010	4.807,15	3,85	
64	2011	0,80	fiktives mtl. zvE für 2011	4.807,15	3,85	
65	2012	0,80	fiktives mtl. zvE für 2012	400,60	0,32	
			Summe der VP ab 2002		43,14	
VP insgesamt	43,14		* Messbetrag 4 € =		172,56 €	
Zugangsfaktor	1,000		fiktive Punkterente ab 2002		172,56 €	Rentenbeginn 01.02.2012

Abbildung 19: Fiktive Punkterente ab 2002

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

N.N.									
Hochrechnung der rentenfernen Startgutschrift (31.12.2001) bis zum Rentenbeginn									
	Benötigte Angaben:								
	- Werte aus der rentenfernen Startgutschrift (<u>ohne</u> und <u>mit</u> Zuschlag)								
	- zv-Jahresentgelt für 2002 oder eine vergleichbare Prognose								
Lfd.Nr.						St.Kl. I	St.Kl. III		
1	Startgutschrift ohne Zuschlag					373,22 €	692,60 €		
2	Startgutschrift mit Zuschlag					381,51 €	707,99 €		
3	fiktiver erreichbarer Betrag im Punktemodell				172,56 €				
4	(ab 2002 bis Rentenbeginn)								
5									
6	zum Rentenbeginn hochgerechnete rentenferne Startgutschrift <u>ohne</u> Zuschlag (lfd. Nr. 1 plus lfd.Nr. 3)					545,78 €	865,16 €		
7	zum Rentenbeginn hochgerechnete rentenferne Startgutschrift <u>mit</u> Zuschlag (lfd. Nr. 2 plus ffd.Nr. 3)					554,07 €	880,55 €		

Abbildung 20: Hochrechnung der rf. Startgutschrift zum Rentenbeginn

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

3.2. Fiktivberechnung Nr. 5 (rentenferne Startgutschrift)

Berechnung nach VBLS n.F. (Familienstand: ledig,verheiratet) zum 31.12.2001 mit Anwendung des Näherungsverfahrens zur Ermittlung der gesetzlichen Rente zum 31.12.2001 (= Startgutschrift rentenfern mit und ohne Zuschlagsberechnung)

Die Fiktivberechnung Nr. 5 ist also die alte rentenferne Startgutschrift (ledig, verheiratet).

Mit dem **Fischer_STG.xls** – Programm werden die Ergebnisse erweitert um die Zuschlagsberechnung.

Eingabemaske für eine rentenferne Startgutschrift (altes Verfahren und neues Verfahren mit Zuschlag)					
N.N.					
Hinweis: Individuelle Daten sind nur in die grauen Felder der Datenspalten C und D zu schreiben.					
Alle anderen Zellen und Blätter sind geschützt, um das Überschreiben von Formeln und Zellbezügen zu vermeiden.					
A	B	C	D		
Lfd. Nr.		N.N.			
1	Geburtsdatum:	07.01.1947			
2	Stichtag:	31.12.2001			
4	Rentenbeginn am 01.02.2012:	01.02.2012			
5	ZVK-Pflicht ab:	01.01.1973			
6	m = erreichte ZVK-Monate bis Stichtag:	348,00	348,00		
7	n = erreichbare ZVK-Monate bis 01.02.2012:	469,00		0	
8	q = ZVK-Monate 01.01.2002 bis 01.02.2012:	121,00			
9	m in Jahren:	29,00			
10	n in Jahren:	39,08			
11	q in Jahren:	10,08			
12	Zuschlag möglich, wenn: $(1/n - 0,0225 - 0,075/m > 0)$	o.k.		Zuschlag möglich	
13	Gesamtbeschäftigungsquotient (GBQ):	1,00			
14	Umlagesatz ZVK Arbeitgeberanteil (AG):	6,45%			
15	Umlagesatz ZVK Arbeitnehmeranteil (AN):	1,25%			
16	Falls Hochrechnung der Startgutschrift auf 65+0 LJ gewünscht, wird das zv Jahresentgelt von 2002 benötigt.				
17	Ansonsten wird hier 0,00 € eingesetzt.	0,00 €			
18	Gesamtversorgungsfähiges Entgelt (gvE) eingeben: (gekürztes gvE eingeben, wenn GBQ < 1 !!!)	9.186,27 DM	4.696,87 €		
19	gvE muss unter 19.813,89 DM = 10.130,68 € liegen				
20	Mindestrente nach § 18 Abs. 2 Nr. 4 BetrAVG	666,86 DM	340,96 €		
21	Mindeststartgutschrift § 37 Abs. 3 VBLS n.F. = falls m>=20; volle Jahre bis zum Stichtag x 1,84 VP x GBQ x 4 €		213,44 €		
Hinweis	Lfd. Nr. 5 und 6:	Eingabe Beginn der ZVK-Pflicht bzw. des maßgeblichen Zeitraums m (in Monaten) manuell aus der Startgutschrift.			
Hinweis	Lfd. Nr. 13:	Eingabe des maßgeblichen Gesamtbeschäftigungsquotienten (GBQ) manuell aus der Startgutschrift.			
Hinweis	Lfd. Nr. 18 und 20:	Eingabe des maßgeblichen Entgelts in DM manuell aus der Startgutschrift.			
Hinweis	Lfd. Nr. 21:	falls m >= 20: Eingabe des maßgeblichen Entgelts (Jahre x 1,84 VP x 4€ x GBQ) in € manuell aus der Startgutschrift, sonst: 0 €			

Abbildung 21: Eingabe für Fiktivberechnung Nr. 5

Diese Eingabe ist natürlich identisch mit Abbildung 3 aus Kapitel 2.1.1.

Fischer – Rechner STG_Ost
(rentenferne Startgutschrift und Zuschlag plus Fiktivberechnung)

	Ermittlung der Startgutschrift			
	N. N.			Startgutschrift rentenfern
Lfd. Nr.	Fiktive Arbeitsentgelte und Versorgungssätze			
1		StKl. I	StKl. III/0	
2	maßgebliches Vollzeit gv Bruttoarbeitsentgelt pro Monat:	4.696,87 €	4.696,87 €	
3	maßgebliches Vollzeit Nettoarbeitsentgelt pro Monat:	2.367,83 €	2.901,31 €	
4	persönlicher Brutto-Versorgungssatz = GBQ x 75,00 % :	75,00%	75,00%	
5	persönlicher Netto-Versorgungssatz = GBQ x 91,75 % :	91,75%	91,75%	
6	fikt. Vollzeitnetto x persönlicher Nettoversorgungssatz:	2.172,48 €	2.661,95 €	Nettogesamtversorgung (NGV)
7	fikt. Vollzeitbrutto x persönlicher Bruttoversorgungssatz:	3.522,65 €	3.522,65 €	Bruttogesamtversorgung (BGV)
8				
9	Ermittlung der Startgutschrift			
10		StKl. I	StKl. III/0	
11	maßgebliche Gesamtversorgung =Min(NGV,BGV)	2.172,48 €	2.661,95 €	
12	abzüglich Rente nach Näherungsverfahren:	1.600,50 €	1.600,50 €	
13	Unterschiedsbetrag (Voll-Leistung nach § 18 Abs.2 Nr. 1 BetrAVG):	571,98 €	1.061,45 €	
14				
15	Versorgungssatz: 29,00Jahre Pflichtversicherung x 2,25 %	65,25%	65,25%	
16	Anwartschaft nach § 18 Abs. 2 Nr. 1 und 2 = Voll-Leistung x Versorgungssatz	373,22 €	692,60 €	
17				
18	nun wird verglichen:			
19	Formelbetrag § 18 Abs.2 Nr. 1 und 2 BetrAVG	373,22 €	692,60 €	
20	Mindestrente nach § 18 Abs. 2 Nr. 4 BetrAVG	340,96 €	340,96 €	
21	falls m >= 20 Jahre: Mindeststartgutschrift § 37 Abs. 3 VBLS n.F.	213,44 €	213,44 €	
22				
23	Startgutschrift zum 31.12.2001:			
24	Startgutschrift = Maximum der Anteile aus lfd. Nr. 19, 20 und 21	373,22 €	692,60 €	
25	Startgutschrift zum 31.12.2001 in Versorgungspunkten (VP):	93,31	173,15	

Abbildung 22: Rentenferne Startgutschrift zum 31.12.2001

Abbildung 22 ist natürlich identisch mit Abbildung 10 aus Kapitel 2.1.8.

Die ausführlichen Ergebnisse der Zuschlagsberechnung findet man in Kapitel 2.1.9 (Zuschlag) und müssen hier nicht wiederholt werden.

Quellenverzeichnis

- Ref. 1:** F. Fischer/Werner Siepe: Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst, DBB Verlag, Berlin, April 2011, 1. Auflage, ISBN: 879-3-87863-171-2
- Ref. 2:** Fischer_STG – Rechner, Excel-Programm und Benutzerhandbuch, April 2013, http://www.startgutschriften-arge.de/7/Fischer_STG.zip
- Ref. 3:** Fischer_ZV – Rechner, Excel-Programm und Benutzerhandbuch, April 2013, http://www.startgutschriften-arge.de/7/Fischer_ZV.zip
- Ref. 4:** F. Fischer / W. Siepe: Neuregelung der rentenfernen Startgutschriften aus ökonomischer und finanzmathematischer Sicht, Juli 2011
<http://www.startgutschriften-arge.de/6/VSZ-Gutachten-Neuregelung-2011.pdf>
- Ref. 5:** F. Fischer / W. Siepe: Systemfehler und Rechtsfragen bei der Neuregelung der Startgutschriften für Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst, November 2012
http://www.startgutschriften-arge.de/6/Systemfehler_Langfassung.pdf